

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste



Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petitseite Rpfg. 20, die 60 mm breite Reklameseite Rpfg. 40, die 84 mm breite Reklameseite Rpfg. 50 und 80. Auswärtige Anzeigen Rpfg. 25, 60, 70 und RM. 1.25. Für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.

Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 236 90.

115.

Dienstag, 25. April 1933.

67. Jahrgang.

Internationales Tanzturnier Kurhaus.

Dem Internationalen Tanzturnier hat die Kurverwaltung am Samstag den Reigen der vorangehenden gesellschaftlichen Frühjahrsveranstaltungen angeschlossen. Der Auftakt war ein glänzender, und für Veranstalter, die Kurverwaltung und den Reichsverband zur Pflege des Gesellschaftstanzes, ein Erfolg. Der Besuch, insbesondere in den letzten Jahren, war stärker als sonst. Die auf der Jahre haben sich diese Internationalen Turniere zu erstklassigen Abenden entwickelt, und zum feststehenden Begriff froher, vornehmer Ereignisse im Wiesbadener Kurleben geworden. Die straffe Organisation des Turniers durch Kurator Hofrat Dr. Rauch und Freiherrn v. Ende der Gauleiter des R. P. G., Herr A. P. Hartn-Emerßen, der das Turnier leitete, die Worte der Anerkennung. Die Auswirkung der Anerkennung für das Entgegenkommen und Unterstützung, die der R. P. G. bei der Wiesbadener Kurverwaltung finde, werde die Verteilung seines grössten Tanzturniers im Herbst in Wiesbaden sein. Das oberste Schiedsgericht bestanden aus den Herren: Hans Heinrich Ax (Wiesbaden), Egon Bier (Wiesbaden), Dr. Freiherr v. Ende (Wiesbaden) und Walter Kuffner (Wiesbaden). Als Punktrichter walteten mit Sachkenntnis und Objektivität die Herren: Dr. H. Boelsen (Bad Ems), P. Conrad (Dortmund), K. Gross (Karlsruhe) und E. Kremer (Bad Homburg) nicht immer leichtes Amt. Waren es doch launische Tänzerpaare, die auf dem glatten Parkett grossen Kurhaussaales um die Siegespalme kämpften. Mit grösstem Interesse folgte das Publikum einzelnen Konkurrenzen. Die einzelnen Sieger wurden mit starkem Beifall ausgezeichnet, besonders erfreuten sich die Paare Herr Weisslein Bössl, Gelb-Schwarz-Kasino München und Verheyen-Baronesse Houwaldt, Boston-Klub Düsseldorf, der grössten Gunst der Zuschauer. Und endlich, flott, mit belebendem Rhythmus, wie er, spielte die Turnierkapelle Otto Schillinger, die ihre ausgeglichene Kunst nicht zum wenigsten zum schönen Erfolg des Abends beitrug. In den genannten Auszählungspausen und nach Beendigung des Turniers war den Besuchern der vorangehenden Veranstaltung reichlich Gelegenheit gegeben, den Meisterpaaren nachzusehen. Die Siegerehrung hatte nachstehendes Ergebnis: B- und C-Klasse: 1. Preis: Herr Dannenberg, Einhold, Grün-Weiss-Klub Köln; 2. Preis: Labrenz-Fräulein Wehrum, Rot-Weiss-Klub Köln; 3. Preis: Herr Uhlisch-Fräulein Meeder, Schwarz-Gold-Klub Kassel; 4. Preis: Herr Winkel-Fräulein Hoch, Schwarz-Weiss-Klub Karlsruhe; A-Klasse: 1. Preis: Herr Anders-Frau Moebus, Grün-Weiss-Klub Köln; 2. Preis: Herr und Fräulein

Honey, Grün-Weiss-Klub Köln; 3. Preis: Herr Heinzelmann-Baronesse Maucelère, Rot-Weiss-Klub Bad Nauheim; 4. Preis: Herr und Frau Dr. Steinmann, Schwarz-Weiss-Klub Karlsruhe. Internationale Klasse: 1. Preis: Herr John Wells-Frau D. de Hars, London; 2. Preis: Herr Weiss-Fräulein Bössl, Gelb-Schwarz-Kasino München; 3. Preis: Herr Burken-Fräulein Meier, Grün-Weiss-Klub Köln; 4. Preis: Herr Verheyen-Baronesse Houwaldt, Boston-Klub Düsseldorf.

Theater und Kunst.

Nassauisches Landestheater. Die Intendantur teilt mit, dass die Einziehung des Stammkartenbetrages der sechsten (letzten) Rate (31. bis 36. Vorstellung) für das Grosse und Kleine Haus von heute Dienstag ab werktätlich von 9 bis 13 und von 16 bis 18 Uhr im Stammkartenbüro, Wilhelmstrasse 3/5, in folgender Reihenfolge stattfindet: Dienstag, den 25. April, Stammreihe III, Mittwoch, den 26. April, Stammreihe IV, Donnerstag, den 27. April, Stammreihe I, Freitag, den 28. April, Stammreihe II, Samstag, den 29. April, Stammreihe C, Dienstag, den 2. Mai, Stammreihe A, Mittwoch, den 3. Mai, Stammreihe D, Donnerstag, den 4. Mai, Stammreihe G, Freitag, den 5. Mai, Stammreihe E, Samstag, den 6. Mai, Stammreihe F, Montag, den 8. Mai, Stammreihe B. Die Stammkartenkontrollstreifen wollen bei der Zahlung vorgelegt werden.

Nassauisches Landestheater. Kleines Haus. Ludwig Thomas Komödie „Moral“, die in heiter satirischer Weise darstellt, wie antike und persönliche Moralbegriffe sich zu Anfang unseres Jahrhunderts mit dem „öffentlichen Ärgernis“ einer kleinen Residenz auseinandersetzen, wird heute Dienstag im Kleinen Haus erstaufgeführt. Die Inszenierung wird von Kurt Selnick geleitet.

Aus Wiesbaden.

Bekannte Gäste. Im „Hotel Kaiserhof“ sind zu längerem Aufenthalt eingetroffen: Der Grossindustrielle Dr. Albert Vögler mit Familie aus Herdecke i. W., sowie Bergwerksdirektor Paul Wüstenhöfer aus Essen.

Strandbäder Wiesbaden-Biebrich und Wiesbaden-Schierstein. Die Städtische Pressestelle teilt mit: Der Magistrat nahm am Mittwoch vor seiner Sitzung eine eingehende Besichtigung der beiden Strandbäder vor. Dabei wurde festgestellt, dass, besonders im Strandbad Wiesbaden-Biebrich, durch die im Wege des freiwilligen Arbeitsdienstes vorgenommenen Arbeiten erhebliche Verbesserungen vorgenommen wurden. Dort insbesondere sind Strand und Becken bedeutend vergrössert worden. Die durch den freiwilligen Arbeitsdienst begonnenen Arbeiten werden fortgesetzt. Sowohl im Strandbad Wiesbaden-Biebrich als auch im Strandbad Wiesbaden-Schierstein sollen zur Verbesserung der Schwimmbecken Schlamm- und Sandablagerungen

Was bietet Wiesbaden dem Kurgast am Dienstag?

Konzerte: Kochbrunnen 11 Uhr. Kurhaus 16 u. 20 Uhr. (Programme Seite 2.)

Theater: Grosses Haus 20 Uhr: „Schwanda der Dodelsackpfeifer“.

Kleines Haus 20 Uhr: „Moral“.

Kino: Thalia-Theater, Kirchgasse: „Sprung in den Abgrund“.

Ufa-Palast, Wilhelmstr.: „Das Abenteuer der Thea Roland“.

Spielsaal im Kurhaus: Täglich ab 16.30 und 20.30 Uhr.

Ausstellungen: Im Neuen Museum: Altertumsmuseum, Naturhist. Museum, Kunstsammlung. Ausstellung des Nassauischen Kunstvereins: Montags u. Donnerstags: 10—13 Uhr, Dienstags und Freitags: Geschlossen. Mittwochs, Samstags und Sonntags: 10—13 und 15—17 Uhr. — Bezirksgruppe Reichsverband bild. Künstler Theaterkolonnade ausser Sonntags 10—13, 15—18.30 Uhr. — Galerie Banger, Grosse Burgstrasse.

Ausflüge der Kurverwaltung jeden Dienstag und Freitag, Treffpunkt Kurhausportal 14.30 Uhr.

Bridge: Hotel Rose-Club ab 16 Uhr Sonntag, Dienstag, Freitag. Hotel Quisisana täglich von 16—20 Uhr nach Vereinbarung.

Kabarett: Parkbetriebe ab 21 Uhr.

Tanztee: Parkbetriebe 17—19 Uhr.

Schloss-Besichtigung: 10—18 Uhr.

Reitgelegenheit: Schloss-Reitschule im ehem. Kgl. Marstall P. Wiczorek. — Tattersall Weiss.

beseitigt werden. Hierfür ist zur Zeit ein aussergewöhnlich günstiger Zeitpunkt, da der gegenwärtige Wasserstand der niedrigste seit 63 Jahren ist. Im Strandbad Wiesbaden-Biebrich soll ferner an Stelle des im Vorjahre abgebrannten Restaurationsgebäudes auf der stromaufwärts belegenen terrassenförmigen Erhöhung ein Neubau erstellt werden und zwar mit solcher Beschleunigung, dass noch während der Saison Inanspruchnahme des neuen Gebäudes erfolgen kann. Es werden alle Vorbereitungen getroffen, damit die beiden Strandbäder mit Beginn der Badesaison betriebsfähig sind.

Sport.

Tennisport. Davispokalspiel Deutschland—Ägypten. Der ägyptische Tennisverband hat seine Mannschaft für den in der Zeit von 5. bis 7. Mai auf den Wiesbadener Tennisplätzen im Nerotal stattfindenden Länderkampf bereits angegeben, während über die Zusammenstellung der deutschen Mannschaft noch nichts in Erfahrung gebracht werden konnte. Die Ägypter meldeten Wahid, Shukri und Bogdadly, also eine sehr spielstarke Mannschaft, gegen die nur schwer zu gewinnen sein dürfte. Dass die Ägypter den Kampf sehr ernst nehmen, geht schon daraus hervor, dass sie bereits morgen Mittwoch in Wiesbaden eintreffen, um sich an das Klima gewöhnen und auf den Plätzen des Nerotal trainieren zu können. Im vorigen Jahr spielten die Ägypter bei den Davispokalspielen gegen Italien, verloren hier jedoch nach heissumstrittenen Kämpfen knapp mit 3:2.

Erstaufführung des neuen Ufa-Tonfilmes

„Wäsche — Waschen — Wohlergehen“

der Firma Henkel & Cie. A.-G., Düsseldorf.

Vor geladenem Publikum fand am Sonntag im Ufa-Palast die hiesige Erstaufführung eines grossangelegten Filmwerkes statt, das die Persilwerke durch die führende deutsche Filmproduktion der Ufa unter dem Titel „Wäsche—Waschen—Wohlergehen“ herstellen liessen.

Das Besondere an dieser Filmvorführung war, dass man annahm zur Besichtigung eines Werksfilmes eingeladen zu sein und einen Spielfilm — nicht etwa nur als Einleitung impressionistisch angedeutet — erlebte, der wiederum Inhalt und Form und filmische Charakteristika erhielt durch grandiose Industrieaufnahmen, der zuletzt aber im abschliessenden Endziele bestimmt wurde durch den belehrenden Teil, der über die Anwendung der bekannten Henkel-Erzeugnisse Persil, Henko-Bleichsoda, Sil, Ata und Iml in erschöpfender und dabei doch kurzweiliger Art unterrichtet.

So sind in diesem Film in der Tat neue Wege mit bestem Erfolge beschritten worden, und man kann nur den Wunsch äussern, dass diese neue Gattung von Industriefilmen, die der Henkel-Film als erster verkörpert, bald ein besonderer Begriff in der Industrie für die weitere Erzeugung derartiger Filme sein wird. Unter der Regie von Dr. Johannes Güter, den Hans René als Assistent, Dr. Erich Leistner als Tonmeister und Karl Puth an der Bildkamera unterstützten, ist hier ein Film entstanden, der neben seiner Aufgabe als Werbefilm alle Anforderungen erfüllt, die man an einen ernsteren Spielfilm stellen kann.

(Fortsetzung Seite 2.)



Empfangshalle der Persilwerke Henkel & Cie., A.-G., Düsseldorf.

Kurhaus Wiesbaden

Dienstag, 25. April 1933.

11 Uhr am Kochbrunnen: **Früh-Konzert**

ausgeführt von der Kapelle Karl Bastian

1. Ouverture „Zar und Zimmermann“ Lortzing
2. Gebirgskinder, Walzer Ziehrer
3. Liebesfeier, Lied Weingartner
4. Streiflichter, Potpourri C. Morena
5. Kirchblüte, Intermezzo L. Albert
6. Marsch der Finnländischen Reiterei.

16 Uhr:

Konzert

Leitung: Kurkapellmeister Herbert Albert

1. Ouverture „Zur Namensfeier“ L. v. Beethoven
2. Largo Händel
3. Nordische Rhapsodie E. Wemheuer
4. Fantasie aus der Oper „Walküre“ R. Wagner
5. Vorspiel zur Operette „Marinarella“ Fucik
6. Der Lenz, Lied Hildach
7. Tonbilder aus der Oper „Der lustige Krieg“ Strauss

Eintrittspreis: 0.75 Mk. Dauer- und Kurkarten gültig.

20 Uhr:

Konzert

Leitung: Kurkapellmeister Herbert Albert

1. Ouverture „Nordische Heerfahrt“ Hartmann
2. Aus der „Roma Suite“ G. Bizet

Andante tranquillo — Allegro agitato; Allegro vivacissimo

Cordan's Rhein-HotelModern eingerichtete Zimmer mit fließendem Wasser
Prima Küche Verlangen Sie Prospekte Mäßige Preise**Tages-Fremdenliste.**

Nach den Anmeldungen vom 22. April 1933.

* vor dem Namen bedeutet: als Passant angemeldet.

(Nachdruck auch auszugsweise verboten.)
(Schluss aus der gestrigen Nummer.)

Tattersall, J., Frl., Enschede

*Tempel, F., Hr., Frankfurt a. M.

den Tex, I. Fr., Berlin

*Thiel, W., Fr., Berlin

Thomas, P., Hr., Oberinspektor m. Fr., Berlin-Wilmersdorf

Thormeyer, M., Fr., Berlin-Steglitz

Thüsen, A., Frl., Lehrerin, Wülfrath

Thurm, G., Hr., Handelsger.-Rat m. Fam., Sorau

Tillmanns, H., Hr. Dr. med. m. Fr., Wien

Tiau, F., Hr. Dir. m. Fr., Eschershausen

*Trautwein, E., Hr. Dr. med., Leipzig

von Trotha, L., Oberin, Barmen

Tuinenburg, G. D., Hr., Haag

Venzmer, G., Hr. Dr. med., Hamburg

Walther, G., Hr. m. Fr., Berlin

*Wells, J., Hr., London

Wendler, A., Frl., Lehrerin, Duisburg

Werr, B., Frl., Kempten

Westendorfer, M., Frl., Enschede

*von der Weth, G., Hr. Oberarzt Dr., Berlin-Brelitz

*Wichels, Hr. Prof. Dr. med. m. Fr., Hanau

Wiegand, F., Hr., Trier

Wiesemann, J., Hr. Förster, Venne

Schulberg 7/9

Wiethoff, J., Hr. Baurat, Duisburg

*Wilhelmi, R., Hr. Dipl.-Ing. Dr., Stuttgart

*Winkelhoff, W., Hr., Fabr., Hannover

Witte, H., Hr. m. Fr., Berlin-Kölnischer Hof

*Wobert, G., Hr. m. Fr., Rheinischer Hof

von Wülffing, E., Frl., Burg-Kriegshoven

von Wulffen, W., Fr., Wendgraben

b. Loburg

Ziehm, W., Hr. Minist.-Rat, Berlin-Charlottenburg

Zimmermann, J., Hr., Eimsheim

Zung, B., Hr. Oberlehrer, Obermoschel

Ev. Hospiz, Platter Str. 2

Ev. Hospiz, Platter Str. 2

Nach den Anmeldungen vom 24. April 1933.

*Abt, H., Hr., Stuttgart

*Ahrens, E., Frl., Zeschwitz

Albrecht, H., Hr., Strassburg

Althofen, A., Fr., Montabaur

Althuser, H., Hr. Pfarrer m. Fr., Bochum

*Altreppe, W., Hr. Fabr. m. Fr., Altena

Annen, J., Hr., Zettingen

Annuschewski, K., Fr., Düsseldorf

Annuschewski, E., Frl., Lehrerin, Düsseldorf

*Apel, W., Hr., Frankfurt

Augustin, H., Hr., Hamburg

Badenfeld, H., Hr. Dir. Dr., Düsseldorf

*Bagmann, A., Frl., Aschaffenburg

*Balzer, W., Hr., Berlin-Grünau

*Bangert, E., Fr., Hassloch

Bangert, Ch., Hr., Haan

*Barthel, R., Hr. Architekt, Stuttgart

Neuer Adler

Bauer, H., Hr. Forstmeister, Otterberg

von Baumbach, H., Hr., Hamburg

Becker, E., Frl., Lehrerin, Essen

Becker, F., Fr., Berlin-Lichtenstein

Beckers, H., Hr. Apothekenbes. m. Fr., Wasserburg (Rhld.)

*Bemmer, R., Hr. Stadtbaurat m. Tochter, Kassel

Benkenstein, F., Hr. m. Fr., Frankf.-Höchst

*Berg, A., Hr., Kaiserslautern

Bertram, M., Frl., Köln

*Bettinger, E., Fr. Dr., Höchenschwand

Bethyl, A., Hr., Hermsdorf

Bodewes, K., Hr. Dr. med., Augenarzt, Dortmund

*Boie, A., Hr. m. Fr., Heidelberg, Domhotel

Boskamp, H., Fr., Danzig

*Bosslet, L., Hr. Berg-Baurat, Siegen

Boye, G., Hr., Magdeburg

Braunschild, J., Hr. Dir. m. Fam., Köln

Briese, W., Hr. Sanitätsrat Dr. med., Deutsch-Krone

Brochmann, J., Hr. Apotheker m. Fr., Köln

*Brüggemann, H., Frl., Flensburg

*Bruggen, G., Hr., Flensburg

Buresch, A., Hr. Dr. med., Mannheim

Cate, A., Hr. Bankdir., Schweden

Christians, O., Fr., Solingen

*Damrosch, W., Hr., Charlottenburg

Dantel, H., Frl., Stud., Marburg

Ev. Hospiz, Oranienstr. 53

Haus Wenker-Paxmann

Steubenstraße 8 / Fremdenpension / Tel. 262 74

Schöne, ruhige Lage im Kurviertel. Fließendes, kaltes u. warmes Wasser in allen Zimmern. Vorzügl. Verpflegung. Diätküche. Vegetar. Küche. Rohkost. Pensionspreise von 6.— M. an.

SPIEL-CASINOSPIELZEIT: (KURHAUS)
TAGLICH
NACHMITTAGS AB 16.30 UHR
ABENDS AB 20.30 UHR**Nass. Landestheater Wies**

Grosses Haus.

Dienstag, den 25. April.

Anfang 20 Uhr. Ende gegen 22.30 Uhr.

Zum letzten Male:

Schwanda, der Dudelsackpfe

Volksoper in 2 Akten (5 Bildern)

Musik von J. Weinberger.

Wochenspielplan

des Nassauischen Landestheaters Grosses Haus.

Mittwoch, den 26. April, Stammreihe G. 29.

Fidelio. Anfang 19.30 Uhr.

Donnerstag, den 27. April, Stammreihe C. 30.

Madame Butterfly. Anfang 20 Uhr.

Freitag, den 28. April, Stammreihe F. 28.

In neuer Inszenierung: Egmont. Anfang 20 Uhr.

Nass. Landestheater Wies

Kleines Haus.

Dienstag, den 25. April.

Anfang 20 Uhr. Ende etwa 22.15 Uhr.

Zum ersten Male:

Moral.

Komödie in 3 Akten von Ludwig Thoma

Wochenspielplan

des Nassauischen Landestheaters Kleines Haus.

Mittwoch, den 26. April, Stammreihe III. 31.

Zum ersten Male: Tanzabend. Anfang 20 Uhr.

Donnerstag, den 27. April, Stammreihe IV. 31.

Lustiger Abend: Vom Lieben und Lachen. Anfang 20 Uhr.

Anfang 20 Uhr.

Aus PfandverkäufeHeute und folgende Tage billiger Verkauf
Qualitätswaren der Juwelen- und Uhrmacher
schmuck — Brillanten — goldene Uhren
Ed. Lapp, Juwelier u. Uhrmacher, Taunus-Hotel

David, M., Hr., Berlin

Deez, G., Hr. Dir. m. Fam., Wiesbaden

Dehio, E., Hr. Bürgermeister, Hotel

Diepenbeck, R., Hr. Prof. Dr., Mülheim (Ruhr)

*Dietsch, F., Hr. Dipl.-Ing., Mannheim

Dihler, H., Hr. m. Fr., Dortmund

Dörr, W., Hr. Dipl.-Ing. Dir., Oberlingen

Drenhaus, C., Hr. Rechtsanwalt, Bochum-Linden

Dümmler, Ph., Hr. Regierungsrat, Braunschweig

Dünhaupt, E., Hr., Braunschweig

Düring, F., Hr. Patentanwalt, Wiesbaden

Eger, G., Fr. Major, Berlin

Ehrlich, M., Hr. Prof., Berlin

Ellenberger, A., Hr. Rentner, Neuwied

Ellenberger, A., Diakonissin, Neuwied

Emde, A., Hr., Köln

*Engeln, M., Schülerin, Lissabon

*Erlanger, O., Hr., Stuttgart

Etzold, G., Frl., Moers

Falk, C., Hr. m. Fr., Souchemont

*Feien, W., Hr. Stadtbaurat, Soest

*Fischer, M., Hr. Stadtbaurat, Mannheim

Floss, J., Hr., Plauen (Vogtl.)

Forster, C., Hr., Stuttgart

Fortmann, R., Hr. Dipl.-Ing., Solingen

*Fränkel, S., Hr., Biblis

Frank, E., Hr. Sanitätsrat Dr., Sanatorium

*Frohner, G., Hr., Schömar

(Fortsetzung in der nächsten Nummer)

So in der Rahmenhandlung, die Paul Henkels als leichtkomischen Stubegelehrten, Prof. Stahl Schmidt, und Grete Reinwald als gut gezeichneten Typ der — allmählich ja aussterbenden — „Tochter besserer Stände“ zeigte, die ohne allzuviel geistige Belastung und wirtschaftliche Fährnisse aus einem gut behüteten Elternhause in den Hafen einer materiell zufriedenstellend-fundierte Ehe eingelaufen ist. Interessant hier auch die Szenen vom „Waschtag unserer Mütter“, dessen unheilswahrgewordene Atmosphäre in dem drastischen Spiel von Trude Lehmann gut zum Ausdruck kommt.

Den Hauptteil des Filmes füllt aber der Rundgang aus durch die als grosszügig und modern in ganz Deutschland bekannten Anlagen der Henkel-Werke in Düsseldorf, denen das Professorenpaar unter Führung eines — durch Fritz Alberti in klarer, sachlicher Auffassung besonders eindrucksvoll verkörpert — Werkchemikers, einen Besuch abstattet. Vorbildliche Fabrikarchitektur, neuzeitlichste

Anlage, Einrichtung und Ausstattung der Werkplätze, Bilder mustergültiger sozialer Arbeit im modernen Großstadtbetriebe und fabrikatorische Technik in höchster Vollendung zeigen ein Bild deutscher Arbeit, das in unserer jetzigen Notzeit doppelt erhebbend wirkt.

Gibt es heute noch Arbeitsstätten in Grossunternehmungen, wo „fröhliche Arbeit“ von zufriedenen Menschen geleistet wird? — Nach der Besichtigung des Henkel-Filmes kann man an der Möglichkeit der Verwirklichung dieses Zieles nicht zweifeln.

Ein Erlebnis besonderer Art muss dieser Film naturgemäß für die Frau sein und so wird er seine kaufmännische Aufgabe: für den steigenden Umsatz der Henkel-Erzeugnisse zu werben, als filmtechnische Höchstleistung erfüllen. Weil alle diese Szenen „Praktikum aus dem Alltag der Frau“ sind, als dessen Lehrmeisterin Hedwig Wangel hier aus einer anfänglich vielleicht spröde erscheinenden Aufgabe eine Kabinettleistung schauspielerischen

Könnens auf einem abseitsliegenden Sonnentempel der Kunst geschaffen hat — deshalb wird der Herz der Frauen als Filmbesucher bei der Betrachtung sein, der wohl viel lehrt, oft auch recht viel vergisst. Dinge behandelt, aber nie zum langweiligen Film, nie zum missvergnügt als Zugabe benommenen Reklamefilm wird. Das um so mehr, als neben den soeben genannten Trägern der Handlung auch Ida Wüst, Pia van der Meer, Lotte Spira, E. Stahl-Nachbaur, Beierle, Paul Otto und andere darstellende Kunstler ein kurzweiliges Spiel in bester Form zur Verfügung eines schauspielerischen Ensembles beitrugen. Für einen Film dieser Gattung wohl noch ein Gebotene.

Wie wir erfahren, wird anschliessend die Premiere eine Reihe von Vorstellungen im Film-Palast stattfinden, die jedermann damit rechnen kann, den Film in der nächsten Zeit sehen zu können.